



BARTH

OSTSEE-ZEITUNG
Lange Straße 13, 18356 Barth
Redakteur: Hans-Joachim Meusel
☎ 038 231 / 87 882, Fax: 87 883
Leserservice: 01 802 - 381 365
Amtliches Mitteilungsblatt für die Stadt Barth

Besonderer Film im Bibelzentrum

Barth. In Zusammenarbeit mit dem Bibelzentrum Barth zeigt die Fachschaft Fremdsprachen des Katharina-von-Hagenow-Gymnasiums den Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu (Les choristes)“. Im Jahre 1949 wird der Musiklehrer Clément Mathieu in ein Internat für schwer erziehbare Jungen versetzt. Mathieu möchte das Vertrauen der Jungen gewinnen. Er schafft es, ihnen die Schönheit des Gesangs zu vermitteln und verändert ihr Leben grundlegend... Am Donnerstag, dem 20. Oktober, beginnt der Film um 19 Uhr im Bibelzentrum in der Sundischen Straße. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Speicher lädt zur Kammermusik

Barth. Das letzte Konzert im Rahmen der Kammermusikstage 2005 beginnt heute um 19.30 Uhr im Hotel „Speicher“. Es erklingt das Klavierquartett g-moll KV 478 von Mozart sowie das Schubertsche Klavierquintett A-Dur „Forelle“.



Der hochbegabte und furiose Geiger Martin Panteleev. OZ-Foto: HJM

Erntefest mit Tanz und Tombola

Barth. In der Begegnungsstätte der Volkssolidarität im Barther Kloster wird es am Montag ein Erntefest geben. Am 17. Oktober geht es um 14 Uhr los, unter anderem sollen Tanz und eine Tombola für gute Unterhaltung sorgen. Einen Tag später – am 18. Oktober – lädt die Ortsgruppe II der Volkssolidarität ihre Mitglieder zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Der 60. Geburtstag der Volkssolidarität soll ab 14 Uhr im ehemaligen Kloster gefeiert werden.

Herbst-Literatur beim BRH-Treff

Barth. Der nächste Nachmittag der Barther Ortsgruppe des Seniorenverbandes BRH findet am Mittwoch, dem 19. Oktober, statt. Beginn ist in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität um 14.30 Uhr. Wie der Ankündigung des BRH zu entnehmen ist, stimmt Frau Radke literarisch auf den Herbst ein.

Wir gratulieren

zum heutigen Geburtstag
Barth. Ilse Minnmann (84), Anita Reimann (73), Karl Haase (72), Ingeborg Stark (69), Günther Kuphal (68), Rita Semlow (66), Peter Schmieter (62)
Bodstedt. Rita Kallweit (71)
Löbnitz. Günter Seib (78)
Kenz. Anni Fricke (70)
Neuendorf-Heide. Margott Rose (73)
Martenshagen. Elli Schmidt (74)
Sonntag
Barth. Joseph Krug (80), Hermann Meyer (79), Rosemarie Hage (70), Sonja Papenhagen (66), Oskar Guderjahn (66), Marie-Luise Gast (66), Dieter Kurth (65), Bruno Bruch (63), Edeltraud Pleger (61)
Neuendorf. Käte Tews (72)
Lüdershagen. Werner Sauer (72)
Bresewitz. Dieter Behnke (64)
Kronsberg. Erika Borchert (64)
Herzlichen Glückwunsch!

Geld für Kultur ist Förderung der Wirtschaft

Kein fantasievolles Schauspiel ging am Donnerstag im Theater über die Bühne, sondern die alltägliche Arbeit von Barther Kommunalpolitikern.

Von CLAUDIA HAIPLOCK

Barth. Der Ausschuss, der da am Donnerstag im Barther Theater tagte, trägt einen langen Namen: Wirtschaftsförderung, Tourismus und Kultur. Manche der Stadtvertreter kamen wohl erstmalig mit dem dritten Teil der Ausschussbezeichnung in Kontakt. Und so war die Frage von Falk Schneider, dem Leiter der Barther Bodden-Bühne, mehr rhetorischer Art: „Sie waren ja sicher schon alle einmal bei uns im Theater?“ ... Schneider berichtete von den Proben für das Winterstück der Barther Darsteller – einem Krimi von Agatha Christie –, sprach über das Beleuchtungskonzept für den Saal, zeigte das helle Tanzstudio mit der großen Spiegelfläche, wo unter anderem die Choreographien für die Tänze auf der Hafenterrasse einstudiert werden. Und er verwies darauf, dass es weder eine Werkstatt noch eine Schneiderei mehr im Barther Theater gebe. Beides werde aus Einspargründen vom Stammhaus, der Vorpommerschen Landesbühne in Anklam, mit erledigt. Der Intendant der Landesbühne, Dr. Wolfgang Bordel, berichtete über die gewesene Theatersaison und gab einen Ausblick auf die kommende im nächsten Jahr. Dabei kam er gleich auf den Punkt: „Die

Vermarktung der Klabautermann- und Windsbrautgeschichten war unzureichend“. Man habe die Professionalität des beauftragten Unternehmens aus Neustrelitz überschätzt. „Wir sind bei den Zuschauerzahlen weit unter unseren Möglichkeiten geblieben“, so Bordel. Zudem schulde die Neustrelitzer Firma dem Theater viel Geld. Damit stehe das Theater mit der Vermarktung des Sommerstückes wieder alleine da. Doch wie ist das Problem zu lösen? „Wir müssen das Barther Umland und das Hinterland mit uns vernetzen“, sagte Jörg Haamann (CDU). Dabei müssten vor allen Dingen die Menschen auf der Halbinsel überzeugt werden, abends die 20 Kilometer bis nach Barth zu fahren. Das sei schwierig. „Schließlich werden die Urlauber überall mit Hinweiszetteln überschwemmt, die oft unleseren weggeschmissen werden“, so Bürgermeister Löttge. Er schlug vor, einen engeren Kontakt zu den so genannten Multiplikatoren – also zum Beispiel den Mitarbeitern der Informationsstellen der Kurbetriebe – aufzubauen: „Diese müssen von uns besonders betreut werden, denn nur, was ich selbst kenne und als schön empfinde, gebe ich auch weiter“. Intendant und Ausschuss waren sich einig, dass das Barther Sommerstück eine neue Ausrichtung bekommen soll. „Wir überlegen, ein lokales Ereignis aus der 750-jährigen Stadtgeschichte von Barth in den Vordergrund zu rücken“, erklärte Bordel. Zur finanziellen Unterstützung für das Theater erläuterte Siegfried Stuchly (PDS): „Wir wollen das jetzige Niveau halten“. Denn Kultur koste zwar viel Geld, bedeute aber eben Tourismus und damit auch Wirtschaftsförderung. Und so hat der lange Ausschussname dann wohl seine Berechtigung.

Zu Besuch im Fangelturn

Barth. Der Fangelturn kann wieder besichtigt werden. Wie der Barther Heimatforscher Mario Galopp gestern mitteilte, wird er das Gebäude in der Turmstraße am Montag, dem 17. Oktober, sowie am Dienstag, dem 18. Oktober, jeweils in der Zeit von 17 bis 21 Uhr öffnen und Gäste in dem alten Gemäuer sowie auf der astronomischen Station begrüßen.

Dokumentation im NDR-TV: Gefangen im Barther Bodden

Barth. Wenn amerikanische und britische Bomber während des Zweiten Weltkrieges ihre Angriffsziele in Mecklenburg, Berlin oder Stettin ansteuerten, flogen sie häufig durch den Korridor von der Ostsee kommend über die Stadt Barth. Hier waren nur kleine deutsche Luftabwehrstellungen zu erwarten, und auch die alliierten Flieger hielten sich auffallend zurück mit ihren Angriffen. Denn am Stadtrand von Barth saßen etwa 9000 alliierte Fliegeroffiziere in einem Gefangenenlager fest. Sie waren mit ihren Maschinen bei Einsätzen über deutschen Gebieten abgeschossen worden. Die Bewacher der Wehrmacht machten sich Ende April 1945 aus dem Staub, die Offiziere standen ab dem 2. Mai 1945 unter der Verwaltung der Roten Armee. Nach zähen Verhandlungen ließ Stalin die Barther Gefangenen ziehen. Es begann eine der spektakulärsten Luftbrücken von 1945 – die „Operation Revival“. Die Gefangenen wurden in den Westen ausgeflogen. Das NDR-Fernsehen zeigt am 18. Oktober um 22.15 Uhr die TV-Dokumentation „Gefangen am Barther Bodden“.



Diener zweier Herren

Für einen komödiantischen Abend sorgt heute das Schauspielensemble der Vorpommerschen Landesbühne Anklam in Barth. Um 20 Uhr beginnt in der Barther Bodden-Bühne die Komödie „Diener zweier Herren“ von Carlo Goldoni. Es spielen unter anderem Christian Kühn (unser Foto), Simone Winde und Philipp Richter.

Foto: VLA



Gestern vor dem Barther Rathaus: Gruppenbild mit Partnern und Freunden.

OZ-Foto: HJM

Drei Tage für die Partnerschaft

Barth. Gelebte Partnerschaft: Vor dem Verwaltungsgebäude des Amtes Barth begrüßten sich am gestrigen Nachmittag Kommunalpolitiker aus Meldorf-Land, vom Amt Hennstedt sowie vom Amt Barth mit seinen neu dazu gekommenen Orten Barth und Trinwillershagen. Im Frühjahr 1990 wurden im damaligen Ferienheim „Klaus Störtebeker“ in der Gemeinde Pruchten die ersten Kontakte zum Amt Kirchspielsland Meldorf-Land geknüpft. Seitdem sind 15 Jahre vergangen und nach dem ersten scheuen Kennenlernen hat sich eine gute Partnerschaft, aber auch eine langjährige Freundschaft entwickelt. Die Initiatoren wie Fritz Sachau, Uwe Schmidt (Amt Meldorf) und Günter Freese genießen schon ihren Ruhestand und sie haben den Staffeltab weitergegeben. Im regelmäßigen Wechsel treffen sich die Amtsaus-

schüsse zu einem Erfahrungsaustausch. Im Rahmen dieser Treffen werden nicht nur Gespräche über die Verwaltung geführt, sondern der jeweils gastgebende Amtsvorsteher ist daran interessiert, seine amtsangehörigen Gemeinden vorzustellen. Die dabei festgestellten Veränderungen zeigen eindeutig, wie die Entwicklung voranschreitet. Seit dem 1. Januar dieses Jahres gibt es nun das Amt Barth. Im öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen dem Amt Barth und der Stadt Barth ist auch die Weiterführung der Partnerschaften festgeschrieben. So sind also neben den Amtsausschussmitgliedern aus Meldorf-Land auch Vertreter des Amtes Hennstedt, Partner der Gemeinde Trinwillershagen, mit nach Barth gekommen. Das diesjährige Treffen steht unter dem Motto „Die neuen amtsangehörigen Gemeinden des Amtes Barth“.

Die Stadt Barth und die Gemeinde Trinwillershagen gestalten den Hauptteil des Rahmenprogrammes der drei Besuchstage. Amtsvorsteher Christian Haß möchte den Freunden aus Dithmarschen die neue Situation seines Amtes nahebringen, denn auch in den Ämtern Meldorf-Land und Hennstedt wird es Veränderungen in der Amts- und Verwaltungsstruktur geben. Somit ist für genügend Gesprächsstoff gesorgt. Sicher sind die Erfahrungen, die im Amt Barth seit dem 1. Januar gesammelt wurden, auch interessant für die Partner aus dem Dithmarscher Land. Gestern gab es einen Rundgang durch die Stadt Barth, heute besucht man unter anderem die Scheune in Kückenshagen, das Dorfgemeinschaftshaus Hensenburg, die Gemeinde Trinwillershagen sowie Bodstedt. Morgen geht es nach Wobbelkow und nach Frauendorf. B. W.

Grundstufenkurs für das Durft-Qi-Gong

Barth. Die Grundstufe des Durft-Qi-Gongs bietet Dr. Birgit Stein in Barth ab Donnerstag, dem 20. Oktober, an. Der Kurs umfasst zwölf Unterrichtsstunden und dauert sechs Wochen.

Die Mittelstufe dazu wird ab Februar 2006 angeboten. Duft-Qi-Gong ist eine Form des medizinischen Qi Gongs. Die Wirksamkeit der Übungen ist von der Pekinger TCM-Klinik

untersucht und anerkannt worden. Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle Barth der Kreisvolkshochschule, Lange Straße 27, Telefon 03 82 31/8 99 36.

ANZEIGEN

www.spk-vorpommern.de

4 % p. a. im ersten Jahr. 100 % Kapitalgarantie.

Erntezeit in Vorpommern! Ernten Sie Ihre Top-Zinsen bis 11.11.05.

Vorpommern-Anleihe Dynamik Plus

Sparkasse Vorpommern